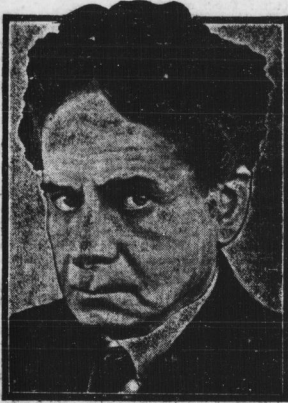


# Volksblatt

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen, „Mittw. Beilagen“, „Kinderfreund“ sowie „Wolff u. Dietl“. Inverlangt eingehenden Manuskripten ist stets das Rückporto beizufügen. Das „Volksblatt“ ist das Publikationsorgan der genossenschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtliches Organ verschiedener Behörden. — Schriftleitung: Große Märkerstraße 67, Fernsprech: „Mittw. Bl.“ 246 07. Persönliche Uebersichtertung mittags von 12 bis 1 Uhr.

**Sozialdemokratische Tageszeitung**  
für  
**Halle und den Regierungsbezirk Merseburg**

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr, für Adressen in der Provinz 1,90 Mark. Bezugspreis monatlich 2 Mark, als Postamt o. a. Postboten zugestellt 2,20 Mark, bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,30 Mark. Anzeigenpreis 12 Pf. im Anzeigen- und 60 Pf. im Werbetexte b. Willkür. — Hauptgeschäftsstelle: Gr. Märkerstr. 67, Fernr. 246 08. — Kreisverteilung: Gr. Märkerstr. 27. — Postfachkonto 203 10 Berlin.



Der am Sonntag in der Schweiz gefürchtete Maximilian Harden. Die Reihe Maximilian Harden wird über Kaulbach nach Berlin überführt und voraussichtlich am kommenden Freitag beigelegt werden.

## Die Privatindustrie sorgt sich um den deutschen Einheitsstaat.

Gustav Stresemann als Echo Barker Gilberts.

Dresden, 1. November. (W.D.)

Anläßlich des Jahresfestes der Ressource der Dresdener Kaufmannschaft das traditionsgemäß am Reformationsstag in Dresden stattfindet, führte Reichsbankdirektor Dr. Stresemann folgenden aus: Wenn auch die Wirtschaftsentwicklung in den letzten Jahren eine günstige geworden sei und wenn wir heute auf einen Tiefstand der Wirtschaft zurückblicken können, wie er in Vorkriegszeiten nicht erreicht worden sei, so dürfe doch kein Zweifel darüber bestehen, daß diese Entwicklung erhebliche Gefahren in sich birgt, weniger Gefahren für die Gegenwart als Gefahren für die Zukunft. Wir brauchen die Milliarden, die im Defizit von Auslandsanleihen in unsere Wirtschaft geflossen sind, und die Tatsache, daß durch diese Anleihen das Kapital anderer Nationen bei der wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands beizubringen ist, ist zu beklagen. Aber auch die Milliarden, die hundertprozentig für produktive Zwecke Verwendung finden, seien eine gerechtfertigte Kapitalaufnahme, während nichtproduktive Auslandsanleihen eine schwere Belastung für uns bedeuten. Dr. Stresemann wandte sich unter anderem dem Defizit gegen die Art und Weise, in der sich deutsche Lebensmittelfabrikation gegenüber Ausland verhält. Das Uebersmaß an Festen und an Bauten usw. entspreche nicht unserer tatsächlichen Lage und erweide im Auslande den falschen Eindruck, wie wenn das deutsche Volk, das den Krieg verloren habe, sich Dinge leisten könne, die den „Siegerstaaten“ begehrt sind. Dies sei eine große wirtschaftliche und politische Gefahr für uns, der mit allen Mitteln entgegenzutreten werden müsse. Dr. Stresemann wies darauf hin, wie groß der Unterschied zwischen dem Sein des deutschen Volkes, das durch angelegene Arbeit gekennzeichnet sei, und dem Schein der Soziallosigkeit und des Lebensgenusses sei, der sich leider in Deutschland mehr und mehr zeige. Es sei bedauerlich, daß man im Auslande geneigt sei, mehr nach dem Schein zu urteilen, namentlich in den Kreisen des Auslandes, die mit der Beauf-

haltung gegen Deutschland arbeiten, daß das deutsche Volk absichtlich über seine Verhältnisse lebe, um die Unmöglichkeit der Erfüllung seiner Verpflichtungen darzutun. Dr. Stresemann wies im weiteren Verlauf seiner Darlegungen auf die Notwendigkeit der von der Reichsregierung erzielten Verwaltungsreform hin. Ein Volk könne nicht den größten Krieg der Weltgeschichte verlieren und sich dann ein Durcheinander und Nebeneinander von Behörden leisten, wie es in Deutschland der Fall sei. Der schärfste Gegenpol zwischen der Rationalisierung der Wirtschaft und der Verwaltung sei ein SchwebelSpiel dafür, daß die von der Regierung begonnene Reform der Verwaltung bereitgestellt sei. Dr. Stresemann skizzierte die Richtung eines Reformmaßstabes am 24. Dezember in Weimar, in der der Wunsch ausgesprochen sei, daß der Deutschen Wirtschaft das aus der Vereinheitlichung des Reiches folgen müsse. Wir können und wollen kein Band zwingen, seine Selbständigkeit aufzugeben, aber wer den Weg zum Reiche finden will, dem darf er nicht verwehrt werden. Wir brauchen die Vereinheitlichung der Verwaltung aus den verschiedensten Gründen, nicht zuletzt, um unsere wirtschaftlichen Aufstiegsmöglichkeiten zu erhalten. Wir können nicht der optimistischen Auffassung leben, daß wir als Volk auf die Dauer in den Verhältnissen leben wie jetzt, wenn wir nicht den Mut aufbringen, entscheidende Schritte in dieser Beziehung zu tun. Nur wenn wir uns des Ernstes der Lage, in der wir uns befinden, bewußt machen, wenn wir die Gefahren, die unserer wirtschaftlichen Zukunftsentwicklung drohen, erkennen, wenn wir die Fesseln, die im Ueberwiegen des Importes gegenüber dem Export liegen, zerbrechen und für die Abänderung der bestehenden Verhältnisse sorgen, wird unsere jetzige relativ gute Lage sich aufrechterhalten lassen.

Ausland, weil sie selbst dabei zu kurz zu kommen fürchtet. Aus diesen Grunde werden diese Anleihen als unproduktiv bezeichnet. Die Industrie ergreift sich neuerdings auch als Förderer der Einheitsstaatsidee, weil sie in den Selbstverwaltungsformen die stärksten wirtschaftlichen Konkurrenten sieht. Barker Gilbert ist auch von den deutschen Industrie gegen die deutschen Behörden scharf gemacht worden. So sehr wir die Rationalisierung der Verwaltung und die Realisierung des Einheitsstaates wünschen, so bedenklich stimmen uns diese Forderungen, wenn sie von Industriekapitalisten bzw. deren politischen Organen erhoben werden, weil wir dahinter das Gesicht des Privatkapitalismus sehen, dem das Wohl des Staates noch niemals Prinzip war.

### Marx über die Erziehung zum Staat.

München, 1. November. (W.D.) Reichsminister Dr. Marx hielt gestern vor zahlreichem Publikum einen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag über die Erziehung zum Staat. Hauptaufgabe der staatsbürgerlichen Erziehung sei, erklärte der Minister, sei die Vermittlung und Vertiefung unauflöslicher Elemente über die realen Staatsnotwendigkeiten, die jenseits der Diskussion stehen. Politischer Kampf müsse sein, aber er müsse sich auf der Grundlage der realen Staatsnotwendigkeiten abspielen. Der Reichsminister sprach die Erwartung aus, daß das deutsche Volk diese zum Ideal der Volksgemeinschaft führende innere Erneuerung, eine vollständige staatsbürgerliche Einstellung sich einmal mehr werde.

Stresemann gibt das im Extrait, was die Industrie täglich vertritt. Die Industrie ist gegen Staats- und Gemeindeforderungen vom

### Student und Staat.

von P. Gebauer (Weimar).  
Sich heute in Deutschland über den Staat auseinanderzusetzen, heißt Stellung zu ihm zu nehmen. Selbst ein Bekenntnis für oder gegen die Republik abzugeben. Es ist daher nicht unbedeutend, die Richtlinien kennenzulernen, nach denen der akademische Nachwuchs Deutschlands sein Verhältnis zum Staat, also zur Republik, zu regeln beabsichtigt. Die meisten unserer heutigen Studenten treiben ihr Studium in der Absicht, später einmal Politik, kulturelle oder wirtschaftliche eine Stellung einzunehmen, die ihnen gleichzeitig eine gewisse Macht sphäre innerhalb des Staates einräumt. Einen Kursus für diese künftige Stellung sollte die Schulungs- tagung der Deutschen Studentenschaft, die vom 29. Oktober bis 1. November in Weimar stattfand, bedeuten. Rund 400 Delegierte der Deutschen Studentenschaft hatten sich versammelt, um aus dem Munde verschiedener Hochschullehrer sowie auch aus den eigenen Reihen des Reichslands zwischen Hochschule und Staat, in die der Studentenschaft und Staat zu klären. Wie betont wurde, sollte die Tagung einen unpolitischen Charakter tragen, doch ließ die Anzahl der Redner unsicher erkennen, daß sie von vornherein in deutsch-nationalem Sinne aufgegangen werden sollte.  
Die Eröffnungsrede im Deutschen Nationaltheater hielt Reichsminister K e u e l l, der sofort betonte, daß sie nicht als politische Korperchaft der Studenten zusammengekommen wären, sondern als interessierte Kommilitonen mit ihnen gefinnungsmäßig nahestehenden Altakademikern. Die Aufgabe der Tagung sei, ohne Politik an den studentischen Aufgaben des Ausbaues der staatsbürgerlichen Erziehung weiterzuarbeiten. Er erinnerte an den Bürger- studententag, der in erster Linie die Aufgabe hatte, der Studentenschaft der akademischen Jugend zu geben, die nicht bezweifeln werden sollen. In aller Zeit war der geistige Aufschwung in der Geschichte des Vaterlandes von der Begeisterung der akademischen Kreise begleitet, die Träger der höchsten waterländischen Ideale und des Reiches Verwirklicht waren. Einen Blick in die Zukunft bedeute die jetzige Tagung, einer Ausbildung und ein Bekenntnis zum großdeutschen Staatsgedanken. Gegenüber diesem Idealgehaltung des Herrn Keudell ist es interessant, das Ergebnis der Tagung für „Großdeutschland“, die „deutsche Zukunft“ und festzustellen. In den am Sonntag stattgefundenen Vorträgen und Debatten erblidete auch nicht ein großer Bekannte, ein weiter gestreutes Ziel, eine neue befruchtende Anregung das Vie-



**Marx: „Das Zentrum geht in die nächsten Wahlen ohne jede Bindung.“**  
Aber, es sind nicht alle frei, die ihrer Ketten spotten!

aus, daß man den Akademikern nicht verwehren dürfe, Kritik am Staate zu üben. Seine Teile im maßvollsten Alter befindlichen Mitgliedern des Reichstages vorgetragen. Ausführungen behandelten das gegenwärtige Verhältnis der Hochschulen zum Staat in juristischer Prof. Dr. Edward Spranger (Berlin) zum Thema „Hochschule und Staat“ lang darzu und historischer Ansicht, wobei er zu dem Schluß kam, die Aufgabe der Hochschule sei gegenwärtig national und deutsch zu sein. Er empfahl den Studenten, sich Wissen anzueignen, um die politischen Kreise eingehend studieren zu können und ihre politische Auffassung davon zu gestalten. Ferner empfahl er, nach Möglich-



# Die Hochzeitsfeier Wanderveldes in Paris.



In der Bürgermeisterei des 10. Arrondissements von Paris wurde die Hochzeit des sozialistischen belgischen Aufkennhülers Wanderveldes mit Fräulein Dr. Beckmann gefeiert. Die Trauungswort waren Briand, Pierte Wille und de Brouderer.

## Keine republikanische Partei im Sinne des Reichsbanners.

Vor 14 Tagen hat der Ortsverein Dresden des Reichsbanners in seiner Jahresversammlung eine Entschließung angenommen, die sich gegen einen Sitz der „Allen Sozialdemokratischen Partei“ im Reichsbanner-Vorstand des Reichsbanners ausdrückt, da die „A.P.D.“ keine republikanische Partei im Sinne des Reichsbanners ist. Die Entschließung lautet: „Die sozialdemokratische „Dresdener Volksgemeinschaft“ begründet diesen Beschlus mit folgendem Inhalt: Das Reichsbanner entstand nach der Erneuerung Erhebter und Rathenas als „Anerkennung der republikanischen Idee“. Die Entschließung lautet: „Die sozialdemokratische „Dresdener Volksgemeinschaft“ begründet diesen Beschlus mit folgendem Inhalt: Das Reichsbanner entstand nach der Erneuerung Erhebter und Rathenas als „Anerkennung der republikanischen Idee“. Die Entschließung lautet: „Die sozialdemokratische „Dresdener Volksgemeinschaft“ begründet diesen Beschlus mit folgendem Inhalt: Das Reichsbanner entstand nach der Erneuerung Erhebter und Rathenas als „Anerkennung der republikanischen Idee“.

## Novemberlied.

Von C. W. Unger.

Die Erde kann nicht keimen, die Erde kann nicht blühen,  
Der Himmel ist geschleht, der Himmel will nicht glänzen.

Die Welt, die Welt will sterben...  
Wir wollen leben, Brüder, heim ins Land!  
Das Blut rullt in den Adern, nach Arbeit auch die Hand.

November, was November! Uns rührt kein grauer Gram —  
Die Knechtschaft muß geschehen!

Wir wollen blühen in einem freien Land!  
Die Menschheit wird gerissen, die Menschheit wird besleht,  
Solang die weiße Trommel des Kriegs die Völker spricht —

Der Krieg, der Krieg soll sterben!  
Wir wollen leben, Brüder, überall!  
Wir wollen den Götzen, nun zeitig entzwei: der Wall.

November, was November! Uns rührt kein grauer Gram —  
Die Knechtschaft muß geschehen!

Wir wollen blühen rings um dem Erdenball!  
Die Götzen müssen fallen, die Götzen der Gewalt,  
Wenn ihre Diener freiesin am Leben taub und kalt —

Die Götzen müssen sterben!  
Wir wollen das haben, Brüder, allerwärts!  
Wir wollen den Frieden, wir sind das rote Herz.

November, was November! Uns rührt kein grauer Gram —  
Die Knechtschaft muß geschehen!

Wir wollen blühen! Auf, Brüder, Sonnenwärts!

Gallischer Humor. Der Rehner: „Ich habe bedauert, wie Sie während meines ganzen Brauttags vor sich hin getrocknet haben.“ — C. verzerrt die Vielmals, das ist ohne Abkühlung ge-  
sehen — ich spreche immer im Schlaf!

Wehrverbände, die Austräuerung der Reaktion aus dem Heer, der Verarmung, der Republik. Das bedeutet gleichzeitig gegen ein Zusammengehen mit den Feinden der Republik in einer Regierung. Das sind die wesentlichen Punkte jener Politik und jenes politischen Geistes, zu dessen Unterstützung und Schutz das Reichsbanner gegründet wurde, durch die Straßen zog und marschierte. Jeden dieser Punkte tritt die A.P.D. mit Füßen. Verschiedene ihrer prominentesten Vertreter weitem (am liebsten in Stadtheim-Versammlungen) gegen die Erfüllungspolitik, gegen den Jones-Pakt, gegen Streikmaßnahmen, gegen die Abwands-Idee, gegen die europäische Verständigungspolitik, gegen die Erfüllungspolitik, wie sie von Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten vertreten werden. Die Winzig und Kleinkleinigkeiten mit ihrer Vorkriegslogik einen Geist, der der Abwands-Idee erheblich günstiger ist, als einer paneuropäischen Verständigung; sie legen sich für eine illegale Bewaffnung gegeben ein; sie halten es für eine Sünde, die Schlichter der Schwachen Reichswehr zu führen. Deutschland kann für sie nur als „Mittelstücken“ geachtet werden. Sie wollen den Reichsbanner annehmen. Sie wollen die Reichsbanner annehmen. Sie wollen die Reichsbanner annehmen.

## Die Jagdgerigen. Differenzen bei der Abwicklung des Auf-einanderdeckungsvertrages mit den Polen.

Berlin, 31. Oktober. (WZB.)  
Bei der Demokratischen Zeitungsdienst erfährt, haben sich zwischen dem preussischen Staat und dem ehemaligen Königshaus bei der Abwicklung des Auf-einanderdeckungsvertrages Differenzen ergeben, die wahrscheinlich nur schiedsgerichtlich gelöst werden können, nachdem schriftliche Verhandlungen nicht zu einem Ergebnis geführt haben. Es handelt sich um preussische Rückvergütungen von an das Reich abgeführten Vermögenswerten im Betrage von etwa 840 000 Mk. und um Rückforderung von Aufschüssen für den Unterhalt des Königshauses in Höhe von 471 600 Mk.

Dieses unterschämte Geschlecht wäre imstande, seine eigenen ehemaligen „Landesfinanzen“ zu verpfänden, wenn ihm Gelegenheit zur Erfüllung seiner Pflichten gegeben würde.

## Die Leiden Rattowits'.

Berlin, 1. November. (Rationalien.)  
In unterrichteten Kreisen verläutet, daß die Auflösung der Rattowitzer Stadtverordnetenversammlung durch den Rattowitzer Woiwode vornehmlich wiederum um einer Diskussion über die Einkommensteuer im Reichstag-Oberhaushalt vor dem Reichstag führen wird. In der Tat handelt es sich hier um ein Vorhaben, das unbedingt einer Erweiterung durch dem aufständigen internationalen Forum bedarf.

Der Grund zur Auflösung dürfte darin bestehen, daß Rattowits eine deutsche Mehrheit im Reichstag hat. Ein Zustand, der den Polen unerträglich scheint.

# Tragik in der Familie.

„Wenn Du heute abend noch lebst mit den Kindern, dann schlage ich Dich tot.“

In Frankfurt a. M. ist, wie wir bereits gestern meldeten, die Frau des Eisenbahnarbeiters Bedert mit ihren drei Kindern im Alter von 12, 9 und 2 Jahren in den Tod gegangen. Die Frau hat den Gashahn geöffnet. Als Hausbesorger auf den Gasgeruch aufmerksam wurden und mit Hilfe der Polizei in die Wohnung eintraten, konnte nur noch der Tod von Mutter und Kindern festgestellt werden. Die Tat ist die Folge einer völlig gerrütteten Ehe. Wegen Mißhandlung war die Frau bereits zweimal zu ihren Eltern gezogen. In letzter Zeit hatte der Ehemann mit einem Mädchen ein Verhältnis angefangen und seine Frau davon Mitteilung gemacht. Am Sonntag kam es zwischen dem Ehemann und einer heftigen Auseinandersetzung, weil die Frau den Mann und das Mädchen bei einem Festgelage angetroffen hatte. Die Frau wurde wiederum schwer mißhandelt und zum Schluß rief sie den Mann: „Wenn Du heute abend noch lebst mit den Kindern, dann schlage ich Dich tot.“

Selbstmord der Ehefrau vorausgegangen. Auch diese Ehe war gerüttelt. Als Gammacher am Sonntagabend gegen 10 Uhr in seine Wohnung zurückkehrte, fand er einen Bettel vor, den seine Frau geschrieben hatte: „Verräter! Da ich das Leben so weiterzuführen lieb bin, habe ich den Entschluß gefaßt, in den Kanal zu gehen. Ich im Dir einen Strich und hänge mich auf.“ Bedert muß, liebe Mutter und Kinder! „Julie!“ Daraufhin trat Gammacher zunächst den fünfjährigen Knaben zum Gasrohr und warf ihn ins Wasser. Dann kehrte er noch einmal nach Hause zurück, holte die beiden anderen Kinder und ertränkte sie auf die gleiche Weise. Zum Selbstmord hat dann nach seinen eigenen Angaben der Mann zum Selbstmord geschritten. Er begab sich vielmehr wieder nach Hause und schlief so fest, daß er am Sonntagvormittag von seiner Schwiegermutter geweckt werden mußte. Dann klüßete er, konnte aber am Abend gefaßt werden.

In Breslau hat die 33 Jahre alte Ehefrau Geißler mit ihren beiden Kindern im Alter von zwei und drei Jahren in der Wohnung von Bekannten mit Gas vergiftet. Die Tat geschah am Dienstag, wobei der Mann, der Mann, ein kaufmännischer Angestellter, seit langer Zeit krankheitslos ist und die Familie seit sechs Jahren vergeblich auf eine eigene Wohnung wartet.

## Abchied der Mannschaft der „Mafalda“ von Rio de Janeiro.

Rio de Janeiro, 1. November. (WZB.)  
Nach einer Meldung der Agencia Stefani aus Rio de Janeiro schiffen sich die Überlebenden der Mannschaft des untergegangenen Dampfers „Mafalda“ an Bord des Dampfers „Santa Verde“ ein, um nach Italien zurückzufahren. Bei der Abfahrt wurde ihnen von der Volksmenge eine Symphonie erklingt. Vertreter der brasilianischen Behörden erbot sich, die italienische Mannschaft ebenfalls ihre Ehre zu tun. Der italienische Konsul hielt eine Rede, in der er die Leistung der Mannschaft rühmte. Der hier eingetroffene Dampfer „Principe Udine“ warf an der Stelle, wo der Dampfer „Mafalda“ untergegangen war, einen Kranz ins Meer.

## Das Wort „Gott“ von der Zensur verboten!

Berlin, 31. Oktober. (WZB.)  
Der Reichsminister des Inneren, Herr von Herting, hat die Zensurbehörde beauftragt, das Wort „Gott“ von der Zensur zu verbieten. Das Wort „Gott“ ist in einem ihm zur Zensur vorgelegten Theaterstück, das im Herbst in Cambridge aufgeführt werden sollte, vorkommt. Der Verfasser des Stückes hat eine Erklärung abgegeben, die er die Zensurbehörde vorlegen wird. Der Verfasser des Stückes hat eine Erklärung abgegeben, die er die Zensurbehörde vorlegen wird.

## Ein Testament, das den Teufel bedankt.

Die man aus Barcelona meldet, wurde dort kürzlich das Testament eines reichen Einzelmannes des Stadt namens Don Francisco Mastiera eröffnet, in dem sich eine Bestimmung befindet, wonach der Testator seine Seele dem Teufel vermacht. Die Familie des Verstorbenen hat energisch gegen diese Klausel protestiert und verlangt, daß alles, was sich auf den Satan bezieht, in dem Schriftstück unterdrückt werden solle. Die Angehörigen waren nicht wenig empört, als bei der Testamentsöffnung der Advokat erklärte: „Ich hinterlasse ganz besonders meine Seele dem Teufel, wenn er sie haben will, und wenn er gefaßt genug ist, sich ihrer zu bemächtigen. Im anderen Fall werde ich es zu ermöglichen wissen, daß sie in das Nichts zurückkehrt, aus dem sie herbezogenen ist, um in meinem Körper Quartier zu beziehen. Das meinen Körper selbst betrifft, so wünsche ich, daß dieser in eine solche Aste verpackt, und daß dieser mit Stroh und Fen bedeckt, nach meinem Landgut überführt werde, woherher er mit keiner anderen Bestimmung als der der Totengräber, die mein Grab auskoffeln sollen, und des Herdes, das vor den Karren gespannt wird. Sollten sich aber die Behörden der Ausführung dieser Testamentsbestimmung widersetzen, so gebe ich ihnen anheim, meinen Körper zu behalten und ihn ertrunken.“

Erschien in einem Gewittersturm. In einem Gewittersturm in Ostpreußen bei Berlin ereignete sich gestern abend gegen 11 Uhr eine Explosion, bei der ein Arbeiter getötet, zwei schwer verletzt wurden.

Türkische Volkstänze. Am Freitagabend um 8 Uhr begann in der Lützke die erste Volkstänze. Die ganze Bevölkerung durfte zu diesem Zwecke, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, 24 Stunden die Häuser nicht verlassen. (1)

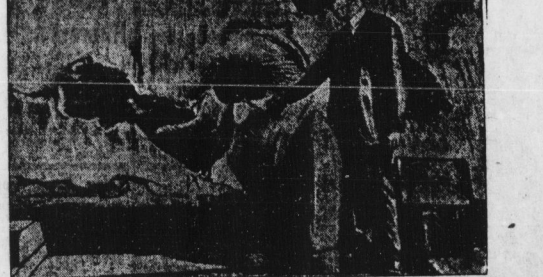
Die Opfer der „Mafalda“. Nach den letzten Angaben der Agentur der „Rationalien“ Generalen hat die Besatzung der „Mafalda“ 24 Personen bei der Opfer ihres Dampfers „Mafalda“ auf 296.

Weiterflug Rönnes. Der deutsche Flieger Rönnes ist am Sonntag von Bombay über Katta nach Indien weitergefliegen.

Im Oberrhein ertrunken. In den Stromschellen bei Rheinfelden bei Straßburg ertranken drei deutsche Soldaten, die beim Aufschwimmen eines 25jährigen Schriftstellers aus Berlin, der in freiburger Bekleidung war, ertrunken. Ein missverständlicher Wechsel konnte gerettet werden.

## Im Zeichen der „Abrüstung“.

Amerikanische Prüfung von Geschosswirkungen.



Auf dem Übungsgelände in Aberdeen (Maryland) veranstaltete die amerikanische Militärbehörde eine Prüfung der Wirkung eines 12-Zoll-Geschosses auf eine 10-Zoll-Steelplatte auszusprechen. Der amerikanische Kriegsminister Davis (unser Bild) ließ es sich nicht nehmen, die erstaunlichen Wirkungen selbst nachzuprüfen.





November.

Dem Proleten unter den Monaten zum Gruß. Ja, du bist der Prolet unter den Zwölfen Nichts hast, nichts bringt, nichts bietet. Du...

Kraft und nochmals Kraft ist es, was er atmet. Und wer Gefühl, Empfinden, Verständnis für Kraft hat, der steht ihr, dem mürrischen Gesellen, auch wenn er ihn einmal den Hut...

Strenghaft in die Höhe! Steigerung der Lebenshaltungskosten um 21 Prozent im Monat Oktober.

Der Index hat sich im Monat Oktober berart sprunghaft gesteigert wie in keinem Monat vorher. In erster Linie ist die Steigerung auf die Erhöhung der Miete zurückzuführen.

Der Geist nach dem Gedächtnis. Am Montag gegen 11 Uhr verurteilte ein junges Mädchen in der Zerstreuung durch einen von Verachtung zu begeisterten. Eine Gefahr für sie besteht nicht, da sie nur wenig Gas eingeatmet hatte, als sie gefunden wurde.

Geschwindigst ins Bett! So dringt nicht auch der Herbstwetter, als er am 30. Juni auf dem Kreis des Hochrathenstellers einen jetzt seltener werden können Zahn-Zahnmerkmale liegen sah, den ein eiliger Reisender beim Wechsel liegen gelassen hatte.

Was meißt Du am 7. November Dein Kind, das Eltern 1925 zur Schule kommt, am 7. Nur in der Mittelschule!

Merkmale für Schöffen und Geschworene.

Wenn mehrere geschätzten Bundes einmündig verurteilt wird nachstehende Merkmale für die Schöffen und Geschworenen bei Gericht zu berücksichtigen sind...

- 1. Ehrenamt. Das Amt eines Schöffen oder Geschworenen ist ein Ehrenamt (§§ 51, 77, 84 GG.). Jeder Deutsche hat die Pflicht zur Übernahme ehrenamtlicher Tätigkeit (Art. 132 der Reichsverfassung). 2. Mäßigkeit des Lebens. Die Berufung zum Amt eines Schöffen oder Geschworenen dürfen abweisen (§§ 36, 77, 84 GG.): a) Mitglieder des Reichstags, des Reichsrats, des Reichswirtschaftsrats, eines Landtags oder eines Staatsrats; b) Personen, welche im letzten Geschäftsjahr die Verpflichtung eines Geschworenen oder an mindestens drei Sitzungen die Verpflichtung eines Schöffen erfüllt haben; c) Ärzte, Krankenpfleger und Hebammen; d) Apotheker, welche keinen Schöffen haben; e) Personen, welche das 66. Lebensjahr zur Zeit der Bestellung der Schöffen oder Geschworenen innehaben oder bis zum Ablauf des Geschäftsjahres vollenden würden; f) Frauen, welche glaubhaft machen, daß ihnen die Fürsorge für die Familie die Ausübung des Amtes in besonderer Maße erschwere.

Die Reihenfolge, in welcher die Schöffen an den Sitzungen des Schöffengerichts oder der Straf- und Geschworenen- und in den Sitzungen des Schwurgerichts, für welche sie gewählt sind, teilzunehmen haben, wird für das ganze Geschäftsjahr im voraus durch Auslosung bestimmt (§§ 45, 77, 84 GG.).

Die Schöffen und Geschworenen werden bei ihrer ersten Dienstleistung in öffentlicher Sitzung vereidigt (§§ 51, 77, 84 GG.). Die Vereidigung ist für die Dauer des Geschäftsjahres. Sie erfolgt in der Weise, daß der Vorsitzende an die zu Vereidigenden die Worte spricht: „Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe.“

Die Schöffen und Geschworenen leisten den Eid, indem jeder einzeln die Worte spricht: „Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe.“

Der Schwörende soll bei der Vereidigung die rechte Hand erheben. (Eidhülfe folgt.)

Soziale Wohlfahrtsvereine, oder ...?

Die große Wirtschaft herrscht im häßlichen Obdacht. Die großen Wirtschaften werden hier lebige Wälder mit Arbeit und Familien an den Wäldern. Wenn die Ehefrau mit ihrem Mann, um den Alltagsleben einige Stunden zu entsorgen, abends einmal fortgehen will, so muß sie bei dem Ehepartner Weyer, der übrigens recht groß sein soll, höflich um Urlaub bitten, der dann, je nach der Sachlage, um 1/2 Uhr bewilligt wird. Bewilligt sie ihn, so kann die Ehefrau die den Rest der Nacht auf den Boden der Ehefrau verdrängen, da sie nicht eingelasen ist.

Die feindlichen Schöffen. Der Reichstag verlegt den „Mitteltamp“. Am Montag hatte der Geschäftsführer des Stahlwerks, Max Junner, die verantwortliche Redaktion des „Mitteltamp“ vor den Richter gestellt.

Der Reichstag verlegt den „Mitteltamp“. Am Montag hatte der Geschäftsführer des Stahlwerks, Max Junner, die verantwortliche Redaktion des „Mitteltamp“ vor den Richter gestellt.

Der Reichstag verlegt den „Mitteltamp“. Am Montag hatte der Geschäftsführer des Stahlwerks, Max Junner, die verantwortliche Redaktion des „Mitteltamp“ vor den Richter gestellt.

Der Reichstag verlegt den „Mitteltamp“. Am Montag hatte der Geschäftsführer des Stahlwerks, Max Junner, die verantwortliche Redaktion des „Mitteltamp“ vor den Richter gestellt.

Der Reichstag verlegt den „Mitteltamp“. Am Montag hatte der Geschäftsführer des Stahlwerks, Max Junner, die verantwortliche Redaktion des „Mitteltamp“ vor den Richter gestellt.

SPD, Ortsverein Halle.

Donnerstag, den 8. November, abends 8 Uhr, im „Volksparadeplatz“. Mitgliederversammlung. Der Genosse Felix Fischenbach (Berlin) spricht über das Thema: „Die Justiz als politische Waffe der Reaktion.“

Ausbau der Bahnhofsanlagen.

Die bereits vor Jahren in Aussicht gestellte Verbesserung der Verkehrsverhältnisse auf dem Personenbahnhof Halle durch Anlage eines fünften Bahnsteiges und Entlastung der Strecke nach Lützenburg durch Bau zweier weiterer Gleise soll nun endlich erfolgen. Nach Mitteilung der Reichsbahndirektion Halle sind die Entwürfe für den Bau eines dritten und vierten Gleises auf der Strecke Halle-Lützenburg durch die Reichsbahndirektion Halle aufgestellt und für die Teilstrecke Halle-Leuna einschließlich eines fünften Bahnsteiges auf Personenbahnhof Halle vor einigen Wochen dem Regierungspräsidenten in Merseburg mit dem Ersuchen überreicht worden, die Entwürfe zur landschaftlichen Begutachtung zu bringen. Es werden daher in Kürze öffentlich zur Einsicht für die Interessenten ausgelegt werden.

Schaffende Hände.

„Schaffende Hände“ nennt sich ein Film, den die Kulturfilmgemeinde „Urania“ gefilmt haben ihren Mitgliedern vorzuführen. Man hätte den gleichen Beteiligungsgrad haben können. „Schaffende Hände“ hat zu meist, sind die Hände Ausrunder, Abbild eines Menschen. Hände können Seelen haben, können aber ebenso kalt und gefühllos sein. Menschen, deren Inneres uns durch ihre Werke, durch ihre Taten bekannt geworden, oft sogar nachgeahmt sind, werden nicht im laienhaften Bild gezeigt. Eine treffendere Charakteristik der berühmtesten geistigen Welt der Menschheit ist es wohl nicht geben, als sie in ihre Hände bei der Tätigkeit, beim Schaffen Kunde zu präsentieren zu lassen.

Die Schöffen und Geschworenen werden bei ihrer ersten Dienstleistung in öffentlicher Sitzung vereidigt (§§ 51, 77, 84 GG.). Die Vereidigung ist für die Dauer des Geschäftsjahres. Sie erfolgt in der Weise, daß der Vorsitzende an die zu Vereidigenden die Worte spricht: „Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe.“

Die Schöffen und Geschworenen leisten den Eid, indem jeder einzeln die Worte spricht: „Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe.“

Der Schwörende soll bei der Vereidigung die rechte Hand erheben. (Eidhülfe folgt.)

Jahresversammlung.

Die für die Jahresversammlung am Montag, den 8. November, abends 8 Uhr, im „Volksparadeplatz“.

Die für die Jahresversammlung am Montag, den 8. November, abends 8 Uhr, im „Volksparadeplatz“.

Die für die Jahresversammlung am Montag, den 8. November, abends 8 Uhr, im „Volksparadeplatz“.

Die für die Jahresversammlung am Montag, den 8. November, abends 8 Uhr, im „Volksparadeplatz“.

Die für die Jahresversammlung am Montag, den 8. November, abends 8 Uhr, im „Volksparadeplatz“.

Das Schicksal der Mieter.

Kritik zu den Mietgesetzen über den Wandel der Mietverhältnisse...

Die bereits berichtet wurde, beginnt am 8. November die Verhandlung des 11. Reichsausschusses für Wohnungswesen über die Änderungen des Reichsmietengesetzes...

Für den Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Reichsmietengesetzes hat die Sozialdemokratische Partei zwei wesentliche Forderungen gestellt...

Neue Grundloshafteinteilung. Im Anhangemittel wird eine Bekanntmachung des Kommissars des Allgemeinen Ortskrankenkassen in Halle veröffentlicht...

225 Jahre d. Jenaer Schultheater. Auf ein 225jähriges Bestehen kann am 1. November das b. Jenaer Schultheater zurückgeführt werden...

Stenende Matriken auf der Großhandstraße. Am Montag gegen 22 Uhr wurde die Feuerwehr nach der Wielandstraße gerufen...

Im Volkspark ist heute abend das achte Herbstkonzert unter Schönes patriotischer Leitung.

Waldtheater. Heute abend findet bei Bräunern der großen Aufführung 'Im Hain um die Welt' statt.

Wieder. Angenehme Erwartung an den heutigen Festabend für den Sonntag, Sonntag und Sonntag finden Aufführungen statt.

Kreisbankzweigamt Ammendorf

Das neue Verwaltungsgebäude der Sparkasse des Saalkreises.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde Ammendorf brachte es mit sich, daß auch auf dem Gebiete des Selbstverwaltungs- und Ausgabeverfahrens Wandel geschaffen wurde...

Die Sparkasse mit ihrer Bankanstalt als öffentlich-rechtliches Institut sieht ihre vornehmste Aufgabe neben der Förderung der Sparthätigkeit darin, dem Mittelstand und kleinen Gewerbetreibenden durch Ergabe von kurz- und langfristigen Krediten unter Beachtung der ihr von der Aufsichtsbehörde zugesicherten Sicherheit zu helfen...

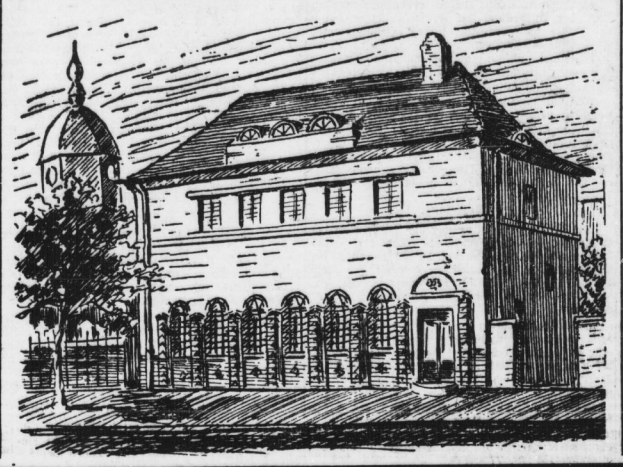
Doch für dieses Institut Vertrauen erworben hat, geht daraus hervor, daß sowohl Umzug wie Umbau ein bedeutsames Ereignis waren...

Angestellte beschäftigen muß. Die Sparkasse des Saalkreises mit ihren Nebenstellen steht heute unter der Streifspitze der Provinz Sachsen...

Um den starken Geschäftverkehr bei der Nebenstelle Ammendorf schnell und korrekt abwickeln zu können, geneigten die bisher innegehabten Geschäftsräume nicht mehr, auch hinsichtlich der Sicherheit war es notwendig, eine diebes- und feuerfeste Tresoranlage zu schaffen...

Die Geschäftsräume sind einfach und unter Ausnutzung der neuesten Erfahrungen praktisch eingerichtet. Auch ist eine durchaus sichere Tresoranlage mit modern eingerichteten Mittelschließern für die Kundschaft vorhanden...

Wir wollen hoffen, daß sich das Selbstvertrauen der Kreisleute in diesen neuen Räumen unter gleichzeitiger Leitung weiter gut entwickeln wird...



Ammendorf. Eine Gemeindevorsteherwahlung findet am Donnerstagabend 6 Uhr in der Volkshalle Ammendorf statt...

Wittberg. Der Reaktor in der Hohenstaufen. Am Montag gegen 17.30 Uhr wurde hier ein Reaktor von zwei Männern von seinem Fundament gerissen und gefahren...

Reaktor. Auch eine Arbeitslosenschule haben immer gelautet, daß unsere Volksschule den Reaktor hat, die Jugend mit dem allerneuesten Wissen auszurüsten und sie zu nützlichen Männern zu erziehen...

Könnern. Polizei- und Magistratsverordnungen. Da in letzter Zeit die privaten Schweineausstellungen zum Bestehen gekommen haben, weiß die Polizeiverwaltung daraufhin...

Neuheit! Gummi-Schuhen 75 Pfg., Bettunterlagen, Windhosen, hygienische Bedarfs. Gummi-Bieder, Or. Steinstraße, Nähe Markt

Am Rundfunk des Lebens Roman von Leo Alexi

Der Februartag, an dem nun erst nach langem endlos grauen Wintermonat die Sonne und die Mittagssonne für eine halbe Stunde hell geworden hat...

In den Geschäftsräumen der Stadt locken die elektrischen Glühbirnen wie mit einem Zauberspruch. Radioapparate rufen die Menschen herbei...

meinte die braunäugige behäbige Trude behaglich. 'Du Gause gibst' heute geräumiger Schweinefleisch mit Sauerkraut, Mitter war fastmatt bereit...

Die kleine hatte so unrecht nicht. Ja, das war nun der Wertmesser für sie. Wieviel Anschläge sie in der Minute auf der Waagschale...

'Mit deinen Grundfragen brauchst du wirklich nicht zu studieren!' Jetzt konnte sie nicht mehr studieren. Wachte von Herzen hoch sein, diese Stellung gefunden zu haben...

Und jetzt - eine kleine Ironie des Schicksals - war sie ausgerechnet dem letzten Wundergeschehens der Technik, dem Rundfunk, durch ihre Arbeit verbunden...

dem sonst auch der neue Anfang in der fremden Stadt, wenn sie die alten Kosten alle mit hinübernahm? Es blieb noch so noch genug...

Sie hob genüsslich die Schultern und sah in den Himmel. Da schwebte im fernen Grau, das sich wie eine unendliche Wasserfläche dehnte...

Da würde noch einmal etwas empfindlich an ihre Wanderschaft. Zwei Stuhl, noch Klatsch mit breiten Gesichtern, taumelten am Arm von kaum älteren Menschen...

'Du brauchst mir ja nicht treu zu sein, nur dann und wann bist du doch, für mich frei zu sein...'

Es hätte die zweite Zeile nicht mehr. Das Gut schoß ihr in einem rauschenden Strom zum Herzen. Sie fühlte, wie sie die Hand...

(Fortsetzung folgt.)

Merseburger-Querschnitt

Merseburger Eingemeindungsfragen.

In einer Eingebung des Merseburger Magistrats auf die Veroffentlichung des Kreisauflages...

Der Magistrat steht auf dem Standpunkt, das die Eingemeindungsfragen nicht durch Beschlusse...

Wegen der Veroffentlichung der Beschlusse...

Die Angaben über die Wohnungszahl in Merseburg liegen irreführend.

Weiter seien auch die Angaben über notwendige Aufgaben der Stadt irreführend.

Bezüglich der Antiepothelien der Stadt wird darauf hingewiesen, das die Erweiterungen in der Stadterweiterungsvermittlung...

Der-berausgelegte Ausbau der Reichsbahn hat zwar durch Abänderung der Planung eine Erhebung...

Querschnitt. Ein Bahnprojekt Querschnitt Sangerhausen soll nach Stellungsmeldungen...

Kreis Sangerhausen

Sangerhausen. Mittelalterliche Erziehungs-methoden. Gelaug und Puff...

Kreis. Handlungsweiseselbstentwurf. Die Arbeiter Zeitung, die unter Hinweis auf ihre Unparteilichkeit...

Kreis. Aus der Partei. Die am Sonnabend abend stattgehabte Mittelschulerversammlung...

Kreis. Arbeiterwohlfahrt. Die hiesige Ortsgruppe der Arbeiterwohlfahrt...

Mansfelder Kreise

Gewerkschaftliche Beiträge in Eisenbach. Der Ortsausschuß veranstaltet in den Wintermonaten...

Unterstützung in Eisenbach. Aus dem heutigen Angebots ist ersichtlich, das die Eisenbach...

Mansfelder Wahlen. Die Wahl der Mitglieder und Gesammter des Ausschusses der Landkrankenkasse...

Arbeiterwohlfahrt. Gemeindevorsteher. Zimmermann wurde Herr Seindt eingeführt. Die Gemeindevorsteher...

Kreis Delitzsch

Delitzsch. Unfall in der Eisenbahnwerkstätte. Gestern ereignete sich in der hiesigen Eisenbahnwerkstätte...

Delitzsch. Eigenartige Achtstundentafel. In der Stadt Delitzsch wird ein achtstündiges...

Delitzsch. Die Baupläne der Kleinbahn. Der Kleinbahnhof Delitzsch-West soll in der Nähe...

Delitzsch. Gabelohne Gewerkschaft. In der Stadt Delitzsch wurde ein Gewerkschaftsverein...

Kreis. Arbeiterwohlfahrt. Die hiesige Ortsgruppe der Arbeiterwohlfahrt...

Kreis Liebenwerda

Vielte Mütterberatung. Hier wird am Donnerstag, dem 3. November, nachmittags 2 Uhr...

Strohensprung ist genehmigt, so das mit dem Bau im Frühjahr zu rechnen ist.

Grünwald. Aus der Gemeinde. Die am Sonnabend tagende Gemeindevorsteherversammlung...

Grünwald. Die Frauenabende der hiesigen Ortsgruppe der SPD...

Delitzsch. Reinfall der Wubag. Schon wieder ist ein Arbeiterfest über die Wubag...

Delitzsch. Gegen die Reaktion. Zu Sonnabend hatten die proletarischen Freidenker...

Delitzsch. In vertrauten Kreisen. Am Sonntag, dem 3. November...

Delitzsch. Gabelohne Gewerkschaft. In der Stadt Delitzsch wurde ein Gewerkschaftsverein...

Small text at the bottom right edge of the page.

**Schillers Garten**  
Seite 7. Tel. 200 51  
Jeden **Freitag**  
von 3/4 Uhr an: 50 Pf  
**Kaffee - Konzert**  
Entpöfligte Bier in Lebenslust

**Stadttheater**  
Heute  
Dienstag 20 Uhr:  
**Oberon**  
Mittwoch 18 Uhr:  
**Schneewittchen**  
und die 7 Zwerge  
20 Uhr:  
**Regenbogen**  
Sopran Schner  
mit Ensemble  
**Musik**  
Um Gehlung der  
2. Stammart  
Rate wird gebeten.

100 Seiten stark  
56 Bilder im Text  
1 Monatsblatt, Ebert-Bild  
(Wanderkalendar)  
1 Wandkalendar  
Preis  
**80 Pf.**

**NEUE WELT  
KALENDER  
1928**

Zu beziehen durch:  
**Volksblatt - Buchhandlung**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 27

Wir beugen uns vor dem Schicksal,  
geben, daß wir heute miting ein  
**Finale Große Ulrichstraße 12**  
eröffnet haben. Wir bitten, das und  
bisher in großer Höhe entgegenge-  
brachte Vertrauen auch auf unser neues  
Unternehmen anzudeuten. Sie be-  
kannt, bringen wir nur Fabrikate  
erster u. besser Firmen zum Verkauf.

**Hermann Müller**  
K.-Ges. Gegründet 1890  
Spezialhaus feiner  
Solinger Stahlwaren - Silber-  
waren - Luxus - Waren -  
Schifferei • Messerfabrik

**Weiß-  
Saiten-  
Häkel**  
für Flachhäkeln  
Arbeitsgröße 1.  
groß und klein,  
Kissen und Decken  
Preis 0,90 M.  
Fabrikat - Buchhandlung

**'Emis'**  
5 Pf

Weitaus die beste,  
denn unmöglich,  
in dieser Preislage etwas  
besseres zu bieten

**KYRIAZI**  
CIGARETTENFABRIKEN  
CAIRO • CAVALLA • AMSTERDAM • HAMBURG

**Für Feinschmecker!!**  
Versuchen Sie bitte die 1 Pf., nur  
feine - die gute die  
vernünftig schmeckende  
**Kaltschleierwurst 120,**  
sowie meine 1 Pf., nur  
**Wiener 120,**  
Beikalt-Wurstchen  
als Brotbelag  
zum Warmmachen  
**A. Knäusel**  
Butter, Wurst, Fleischwaren.

**Mappen**  
In Leder  
billig  
**Krausemann**  
Für Sammler 19  
Kaffee- und  
Lederwaren

In Schokolade  
(45 Prozent) prä-  
wertig zu verkaufen.  
Bei- und Umhüllungen  
von Postkarten  
F r o s t l o s e,  
F r i s c h - K r e m e r - S t r . 5

**Nur Laufräder  
Nährzwieback**  
Zur **Wahl** u. **Konkurrenz**  
kleine **Wäcker** - **trage Nr. 10**  
Der **Preis** ist **billig** - **Stellung** **kommission** am  
nächsten **Schlacht**- und **Wieshof** zu **halten**.  
Bestellt wurden am **Montag**, dem **31. Oktober 1927**:

**Rüben**  
auch einzelne Zettel,  
preiswert  
**H. Quasne**  
**Thomasschule 11!!**

**◆ Eisleben ◆**

Anschließend an meine Abteilung Luxus-  
fuhrwesen lasse ich von heute an einige  
**Auto-Droschken**  
laufen. Die Standplätze der Wagen sind  
zunächst **Plan** und **Bahnhof**.  
Ich bitte um recht fleißige Benutzung der  
Neueinrichtung.  
**Ernst Burchhardt**  
**Eisleber Fuhrwesen**  
Fernruf für Abteilung Droschkenbetrieb bis  
abends 7 Uhr Nr. 60.  
Fernruf nach dieser Zeit Nr. 100 u. 101.



**Getragene**

	1. höchste Güte	2. mittlere Güte	3. niedrigste Güte	Getriebe- Preis
Erläut.	100	50	85	55-61
Bullen	100	94	98	
Rübe	100	50	93	
Jungbrüder	100	90	95	
Wahlzettel				
Georgfäden	110	85	105	
Büchlein u. Maßbänder	110	100	110	
Erdbeere	98	70	98	
Erdbeere einzeln, Mittel und Gefüllte	86	80	85	

Bei 10 Mk. Anzahlung  
und Höchstens 3 M. erhalten Sie  
erstaufgabe  
**Nähmaschinen**  
**Sprechapparate**  
**Fahrräder**  
**Wringmaschinen**  
Grammophon-Platten in großer Auswahl  
**Otto Hämisch**  
Zurstr. 156 Tel. 227 19  
Reparaturwerkstatt und Ersatzteile  
für sämtliche Fabrikate 5246

**NEU-  
ERSCHEINUNG**  
**DR. HANS SCHLEGEL**  
**SPANISCHE  
NOVELLEN**  
AUS DEM INHALT:  
Santa Terra castellana - Der Größere  
- Altos - Der Übermenschliche - Kif-  
Lumpentiere - Der Fremde - Man-  
nellen - Karfollagezucker - Das Tage-  
buch des Don José María Guarriso  
Gesamteien 2,50 M. Kartoniert 2,80 M.  
Zu beziehen durch:  
**Volksblatt - Buchhandlung**

**Därme**  
trockene und gefüllte sowie Ge-  
wässer u. Seehorn zum Geschäftlichen  
kaufen Sie am vorzuziehenden in der  
Fernverhandlung von  
**Carl Kopp** Halle a. S.,  
Halle a. S., Hirschstr. 1  
Halle a. S. - Best. nach unten prompt.

**Trinkt besser- pasteurisierte Milch**  
aus der  
**Halleschen Molkerei**  
Glauchauer Straße 15/16 Telefon Nr. 26574  
Das Beste für Kinder, vollständig keimfrei  
Braucht nicht abgekocht zu werden  
**Butter Sahne**  
Zu haben an allen Milchwagen und in allen Filialen!

**Trinkt Engelhardt-Biere!**

**Otto Kaestner & Co.**  
Telephon 206 74, Halle a. S., Domstraße 16  
**Spezial - Möbeltransport**  
• Spezialisierte des Verlags  
• Vollständigkeit und Robustheit

**Paul Kuhn, Fleischzentrale**  
ff. Fleisch- und Wurstwaren  
Leipziger Straße 53  
(Altes Kiechschloß)  
Georgstraße 5, Schwes 25  
(am Bahnhofsplatz)  
Fernsprecher Nummer 290 07

**November-  
Angebote**

**Tornow**  
Maschinen und Altstoffe  
**Schokoladen- u. Konfektfabrik**  
in der  
**Leipziger Str. 82**  
(Alte Karze Gasse)

**Karl Böhlert, Roßschlächterei**  
Ammendorf  
Hauptstraße 26 - Telephon 29  
Halle a. S.  
Olearienstraße 3 - Rollstraße 30  
Telephon 289 25 - empfiehlt  
In Roßfleisch und alle Wurstwaren

**Georg Weiss**  
Georgstraße 13  
**Rind- und Schweine-  
schlächterei**  
Spezialität: Kasseler Rippsteak  
Der Landwurst.

**Theodor Domann**  
Halle-Saale, Ludwig-Wucherer Str. 39  
Fernsprecher 252 25  
**Spezialhaus für  
Möbeltransporte!**  
Automobilwagen, Wohnungszusch

**Wir reinigen und färben**  
Damen- und Herrengarderobe preiswert und schnell  
**Vereinigte Färbereien und Wäschereien**  
G. m. b. H. Halle a. S. Tel. 229 23 295 95  
Achten Sie auf unsere Läden mit diesem Zeichen

**Boerüdgungs-Anstalt**  
**Willy Lutze**  
Lugardt 1907 Halle a. S. Fernruf 293 28  
Halle a. S. 1. (gegenüber dem Bahnhof)

**Porzellan, Kristall, Steingut**  
• und Luxusgegenstände •  
Lager und Verkaufsstelle der  
Leitner Porzellan-Manufaktur  
**Heinrich Bensch**  
Inhaber: Gustav Becker  
Halle, Marktplatz 22, Fernruf 263 22

**Kausfrauen!**  
verlangt  
**Walm-Essig**  
**Fafel-Essig**  
**Essigsprit**  
**Mosttrich**  
**Speise-Ole**  
aus den  
**Halleschen Essigfabriken GmbH.**  
**Kohlmann & Co., G. m. b. H.**  
Halle a. S. • Tel. 212 10 214 08

**Opel** das wahre **Volksauto**  
**Otto Kühn, Halle**  
Merseburger Straße 151 / Telephon 266 19

**Albert Geitzsch, GmbH, Halle**  
Schokoladen u. Zuckerwaren  
Neuere billige Preise bei nur  
erhöhter Qualität  
Zu beziehen Sie unsere Läden  
Leipziger Straße 4 und 54, Steh-  
weg 1, Gr. Ulrichstraße 50 und 60,  
Georgstraße Ecke Albrechtsstraße,  
Merseburger Str. 20 u. 10, Trefflich.

**B. Döll**  
Halle a. S. u. Gr. Ulrichstr. 52-54  
Tel. 205 35 Gegr. 1897  
Größte Auswahl in Flügeln,  
Pianos, Harmoniums  
• und Sprechapparaten. •





